

# Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2022

## Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.11 am 09.11.2023 um 11:17 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

**Inhaltsverzeichnis**

Einleitung	5
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	15
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	16
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	16
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	16
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	17
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	18
A-10 Gesamtfallzahlen	18
A-11 Personal des Krankenhauses	19
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	19
A-11.2 Pflegepersonal	19
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	22
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	23
A-12.1 Qualitätsmanagement	23
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	23
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	25
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	27
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	28
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	30
A-13 Besondere apparative Ausstattung	30
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	31
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	32
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung	32
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	32
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	33
B-[1].1 Gynäkologie	33
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	33
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	34
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	36
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	36
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	36
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	37
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	37

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	37
B-[1].11 Personelle Ausstattung	38
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	38
B-11.2 Pflegepersonal	38
B-[2].1 Allgemeine Chirurgie	41
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	41
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	42
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	42
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	42
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	42
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	42
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	42
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	43
B-[2].11 Personelle Ausstattung	44
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	44
B-11.2 Pflegepersonal	44
B-[3].1 Palliativmedizin	47
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	47
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	48
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	48
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	48
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	48
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	48
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	49
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	49
B-[3].11 Personelle Ausstattung	50
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	50
B-11.2 Pflegepersonal	50
B-[4].1 Innere Medizin	52
B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	52
B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	53
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	53
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	53
B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	54
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	54
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	54
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	54
B-[4].11 Personelle Ausstattung	55
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	55
B-11.2 Pflegepersonal	55

B-[5].1 Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie	58
B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	58
B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	59
B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	59
B-[5].6 Diagnosen nach ICD	59
B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	59
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	60
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	60
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	60
B-[5].11 Personelle Ausstattung	61
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	61
B-11.2 Pflegepersonal	61
Teil C - Qualitätssicherung	63
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	63
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	63
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	63
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	64
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr	64
C-5.2 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr	64
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	65
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	65
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	65
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	71

## Einleitung

### Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2022:

Vor dem Hintergrund der COVID-19- Pandemie hat der G-BA seit März 2020 die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (vgl. G-BA- Beschluss vom 27. März 2020 bzw. 21. April 2022). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2022 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte können sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2022 widerspiegeln. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2022 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

### Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



*Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH*

### Einleitungstext

In unseren Akutkrankenhäusern Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg und Kreiskrankenhaus Schotten, in der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim, in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Friedberg sowie in den Psychiatrischen Tageskliniken Nidda-Bad Salzhausen und Bad Vilbel bieten wir Ihnen ein umfangreiches medizinisches Leistungsspektrum an in den Bereichen Allgemein- und Viszeralchirurgie, Geburtshilfe, Gynäkologie, Geriatrie, Innere Medizin, Palliativmedizin, Psychiatrie, Psychosomatische Medizin, Spezielle Schmerztherapie, Stroke Unit / Neurologie, Unfallchirurgie und Orthopädie

Für geprüfte spezialisierte Medizin stehen z.B. unsere zertifizierten Einrichtungen und Zentren:

- Babyfreundliches Krankenhaus
- Brustzentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum
  
- Endoprothetikzentrum Wetterau-Bad Nauheim
- Zentrum für minimal-invasive Chirurgie
- Lokales Traumazentrum

Einen Überblick über unsere Vortragsreihen und weitere Angebote erhalten Sie auf der Seite "Veranstaltungen". Unser Newsletter informiert Sie einmal monatlich über aktuelle Themen. Sollten Sie Fragen haben, nutzen Sie die Angaben in der jeweiligen Kontaktbox – dort hilft man Ihnen gerne weiter!

Ihr Team der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH

**Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person**

Name	Mark Griffin
Position	QMB
Telefon	06032 / 702 - 1127
Fax	06032 / 702 - 1109
E-Mail	mark.griffin@gz-wetterau.de

**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person**

Name	Dr. Dirk Fellermann
Position	Geschäftsführer
Telefon.	06032 / 702 - 1111
Fax	06032 / 702 - 1109
E-Mail	dirk.fellermann@gz-wetterau.de

**Weiterführende Links**

URL zur Homepage	<a href="https://www.gz-w.de">https://www.gz-w.de</a>
URL für weitere Informationen	<a href="https://www.gz-w.de">https://www.gz-w.de</a>
Weitere Links	<ul style="list-style-type: none"><li>◦ <a href="https://www.gz-w.de">https://www.gz-w.de</a></li></ul>

## Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim
Institutionskennzeichen	260641722
Hausanschrift	Chaumontplatz 1 61231 Bad Nauheim
Postanschrift	Chaumontplatz 1 61231 Bad Nauheim
Telefon	06032 / 702 - 0
E-Mail	info@gz-wetterau.de
Internet	https://www.gz-w.de

#### Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger	Ärztlicher Leiter	06032 / 702 - 2405	06032 / 702 - 2407	info@gz-wetterau.de

#### Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Mark Griffin	Pflegedienstleiter	06032 / 702 - 1127	06032 / 702 - 1109	mark.griffin@gz-wetterau.de

#### Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. Dirk Fellermann	Geschäftsführer	06032 / 702 - 1110	06032 / 702 - 1109	yasmine.schlappinger@gz-wetterau.de

#### II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim
Institutionskennzeichen	260641722
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771758000
alte Standortnummer	03
Hausanschrift	Chaumontplatz 1 61231 Bad Nauheim
Postanschrift	Chaumontplatz 1 61231 Bad Nauheim
Internet	https://www.gesundheitszentrum-wetterau.de

#### Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
PD Dr. med. André Banat	Innere Medizin	06032 / 702 - 2405	06032 / 702 - 2407	Caroline.bentrup@gz-wetterau.de

#### Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Mark Griffin	Pflegedienstleiter	06032 / 702 - 1127	06032 / 702 - 1109	mark.griffin@gz-wetterau.de

#### Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. Dirk Fellermann	Geschäftsführer	06032 / 702 - 1110	06032 / 702 - 1109	yasmine.schlappinger@gz-wetterau.de

#### A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH  
 Art öffentlich

#### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus  
 Universität
 

- Justus-Liebig-Universität Gießen

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Akupunktur ist eine Therapiemethode der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Die Behandlung dient dazu, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu aktivieren und so die Gesundheit wiederherzustellen.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Durch verschiedene Techniken soll dem Patienten das Atmen erleichtert werden – dazu gehören eine Stärkung der Atemmuskulatur oder eine bestimmte Körperhaltung.
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Angesprochen werden alle Themen rund um die Pflege des Säuglings. An Puppen werden praktische Übungen durchgeführt oder demonstriert. Stillen und Ernährung des Säuglings sind weitere Themen. Teilnehmende Frauen dürfen gerne ihre Partner mitbringen.
MP06	Basale Stimulation	Die "Basale Stimulation" hat das Ziel, dass der Patient / Angesprochene sich selber spürt, seine Grenzen wahrnimmt, sie stellt eine pflegerische Möglichkeit Menschen mit Aktivitäts- und Wahrnehmungsstörungen dar, Angebote für Ihre persönliche Wahrnehmungs- und Entwicklungsfähigkeit zu machen.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Es befindet sich eine Station für Palliativmedizin am Hochwaldkrankenhaus. Palliativversorgung ist die aktive, ganzheitliche Betreuung von Menschen mit einer weit fortgeschrittenen Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim (auch als Fußbehandlungseinrichtung nach den Richtlinien der AG Fuß der DDG anerkannt).

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Der Rahmenspeiseplan, ein Kostableitungsplan mit postoperativen Kostaufbauplänen, ärztliche Diätverordnungen sowie die individuelle diätetische Beratung gewährleisten die unterschiedlichen Arten medizinisch indizierter Verpflegung.
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Entlassung und Verlegung des Patienten in andere Versorgungsbereiche erfolgt geplant und ggf. unter Einbeziehung der Angehörigen/ Bezugsperson. Der Patient wird in diesen Prozess integriert und erhält alle erforderlichen Informationen. Es werden keine Maßnahmen ohne das jeweilige Einverständnis.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	In unseren Geburtsvorbereitungskursen wird durch bestimmte Atem- und Bewegungstechniken das Körperbewusstsein geschult - Ängsten und Schmerzen kann damit effektiv entgegengewirkt werden.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik ist eine naturwissenschaftlich fundierte Bewegungslehre, die Menschen dabei hilft, ihre Bewegung bewusst wahr zu nehmen und sie als Ressource zu nutzen. Sie wurde in den 70er Jahren von Dr. Frank Hatch und Dr. Lenny Marietta entwickelt.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Das Kontinenztraining soll darin unterstützen mit Inkontinenz umgehen zu können und mit gezielten Übungen kurz oder langfristig wieder kontinent zu werden. Es setzt sich aus vielen einzelnen Teilbereichen zusammen, welche das Blasen- und Toilettentraining sowie das Beckenbodentraining enthält.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Die Manuelle Lymphdrainage wird von speziell ausgebildeten Physiotherapeuten auf Anordnung des Arztes eingesetzt, um eine mangelhafte Funktion des Lymphsystems zu unterstützen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP25	Massage	Zu den Indikationen der klassischen Massage zählen Verspannungen, Verhärtungen, Erkrankungen des Bewegungsapparates wie die Wirbelsäulen-Syndrome oder auch posttraumatische Veränderungen. Durch die Reflexbögen können sich Erkrankungen der inneren Organe an der Haut oder den Muskeln zeigen.
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Bei manchen Krankheitsbildern wird Homöopathie als Zusatz zur Behandlung genutzt.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Unser fachlich kompetentes und qualifiziertes Team ist für ein breites Spektrum von physiotherapeutischen Behandlungsmethoden ausgebildet. So ist es uns möglich, Sie individuell zu betreuen und zu Ihrer Genesung beizutragen.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Im Hochwaldkrankenhaus stehen Psychotherapeuten und Mitarbeiter des Sozialdienstes zur Verfügung.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Unser fachlich kompetentes und qualifiziertes Team ist für ein breites Spektrum von physiotherapeutischen Behandlungsmethoden ausgebildet. So ist es uns möglich, Sie individuell zu betreuen und zu Ihrer Genesung beizutragen.
MP36	Säuglingspflegekurse	Angesprochen werden alle Themen rund um die Pflege des Säuglings. An Puppen werden praktische Übungen durchgeführt oder demonstriert. Stillen und Ernährung des Säuglings sind weitere Themen. Teilnehmende Frauen dürfen gerne ihre Partner mitbringen.
MP37	Schmerztherapie/-management	Es existieren Analgesieleitlinien. Die Leitlinien beinhalten eine visuelle Schmerzskala, die Medikation erfolgt in Anlehnung an das WHO- Schmerzschema. Die Verantwortung der Schmerztherapie obliegt dem behandelnden Arzt.

<b>Nr.</b>	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Allgemeines Ziel ist es, die Menschen mittels Information, Beratung und Anleitung im Umgang mit ihrer Krankheit zu schulen. Der Patient muss gleichwertig in der Lage sein, seine Erkrankung bestmöglich in den Alltag zu integrieren.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Durch Entspannungstherapien verbessert sich die Körperwahrnehmung. Stressreaktionen im Körper können früher wahrgenommen werden.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen/Entbindungspflegern	Als von WHO und UNICEF zertifiziertes babyfreundliches Krankenhaus möchten wir Ihnen mit dem Hebammenkreißsaal eine weitere Ergänzung im Angebot unserer Klinik für Geburtshilfe anbieten.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	Stillschwierigkeiten in den ersten Tagen können durch unkorrektes Anlegen, zu seltenes Anlegen und bei besonderen Situationen, die Mutter und Kind betreffen, hervorgerufen werden. Unser Personal begleitet sie individuell und einfühlsam und wird durch unsere Laktationsberaterinnen unterstützt.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Das Kompetenzzentrum für Logopädie und Schluckstörungen wurde 2015 am Gesundheitszentrum Wetterau gegründet und hat folgende Aufgaben: •interdisziplinäre stationäre Versorgung •ambulante Nachsorge •Ausbildung von Ärzten und Logopäden •patientennahe klinische Forschung.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Die Patienten erlernen den Umgang mit dem Stoma und der Kontakt zu einem Stomatherapeuten wird vermittelt.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Durch Kooperationsvereinbarungen erfolgt in enger Abstimmung mit unseren Patienten und / oder ihren Angehörigen (Betreuern) die bestmögliche Versorgung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Bei Behandlungen in der Wärme- und Kältetherapie steht die positive Wirkung der Temperatur bei Schmerzen und bestimmten Krankheiten im Vordergrund. Hierbei werden sowohl Kälte als auch Wärme genutzt.
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Das Team der Abteilung für Physiotherapie gibt Ihnen bereits während Ihres Krankenhausaufenthalts wertvolle Tipps und erste Übungsanleitungen für eine wirksame Rückbildung. Diese Gymnastik wirkt sich positiv auf ihren Beckenboden, Rücken, Bauchmuskulatur und Ihre Körperhaltung aus.
MP51	Wundmanagement	Für den individuellen Therapieerfolg ist es wichtig, den Patienten in seiner Gesamtheit zu betrachten. Vor der eigentlichen Untersuchung der Wunde müssen zugrunde liegende Ursachen und patientenbezogene Belange sorgfältig erfasst werden.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die enge Kooperation mit Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen und anderen Therapieeinrichtungen ist im Therapiekonzept und im Stationsablauf fest integriert.
MP53	Aromapflege/-therapie	Aromapflege unterstützt sanft und wirksam und trägt so zu einer Besserung der Gesamtbefindlichkeit bei. Sie ist immer als begleitende Maßnahme zu verstehen und ersetzt keine medizinische Behandlung.
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Als Audiometrie bezeichnet man in der Medizin Untersuchungsverfahren, mit denen sich die Funktion des Hörorgans (Normalhörigkeit, Schwerhörigkeit) überprüfen lässt.
MP57	Biofeedback-Therapie	Durch Biofeedback kann der Patient erkennen, dass schon kleinste mentale Veränderungen Auswirkungen auf seinen Körper haben. Er lernt im Verlauf der Behandlung, Körpervorgänge bewusst und willentlich zu beeinflussen und kann so seine Heilung ohne Nebenwirkungen oder Schmerzen vorantreiben.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP63	Sozialdienst	Hier finden Patienten Hilfe, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung oder Behinderung haben.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Sonntagsvorlesung am GZW. Es stehen interessante Themen aus unterschiedlichen Fachgebieten auf der Tagesordnung.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Im Elternzentrum bieten wir Ihnen Kurse an, die Sie intensiv auf die Geburt Ihres Kindes vorbereiten und nach der Geburt Ihres Kindes an die neue Lebenssituation heranführen.
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Der Sozialdienst pflegt Kontakte zu ambulanten Pflegediensten, Selbsthilfegruppen, Hospizdiensten, anderen Sozialdiensten etc. Zusätzlich bieten wir eine eigene ambulante Pflege an.

**A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		Ein Ein-Bett-Zimmer steht im Rahmen der Wahlleistung zur Verfügung.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle stehen im Hochwaldkrankenhaus zur Verfügung.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		Bei medizinischer Notwendigkeit ist eine Unterbringung der Eltern möglich.
NM07	Rooming-in		Wir versorgen Mutter und Kind als Einheit und befürworten ein 24 Stunden-Rooming-in, damit die Mutter frühe Stillzeichen wahrnehmen kann und Stillen nach Bedarf von Mutter und Kind möglich ist. Wir unterstützen dabei jederzeit.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Die Unterbringung einer Begleitperson ist unter Bezahlung der Hotelkosten grundsätzlich möglich.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		Ein Zwei-Bett-Zimmer steht im Rahmen der Wahlleistung zur Verfügung.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle stehen im Hochwaldkrankenhaus zur Verfügung.
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Die "Grünen Damen Wetterau" besuchen in Krankenhäusern sowie in zahlreichen Senioren- und Pflegeheimen der Region ehrenamtlich Patienten, die nicht von Angehörigen unterstützt werden können. Sie helfen auch hilfebedürftigen und kranken Menschen im Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim.

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		Krankenhauseelsorge ist ein Angebot für alle Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen und das Personal. Seelsorgerinnen und Seelsorger suchen mit den Menschen im Krankenhaus nach Quellen der Hoffnung und der Bewältigung ihrer Situation.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		Medizinische Themen für jeden verständlich und lebensnah darzustellen, ist die Absicht der "Sonntagsvorlesung im GZW". Einmal monatlich stehen interessante Themen aus unterschiedlichen Fachgebieten auf der Tagesordnung.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Selbsthilfegruppen sind aus dem Gesundheitswesen nicht mehr wegzudenken: sie sind Bestandteil geworden und Ausdruck eines "mündigen Patienten". Gerne stellen wir auch den Kontakt zu den regionalen Selbsthilfegruppen her, mit denen wir eng zusammen arbeiten.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		
NM68	Abschiedsraum		

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

### A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Sabine Pflügel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Sozialdienst
Telefon	06032 / 702 - 2231
Fax	
E-Mail	sabine.pfluegel@gz-wetterau.de

### A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Flucht- und Rettungswege
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF23	Allergenarme Zimmer	
BF24	Diätische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	Raum der Stille

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Im Rahmen des Lehrkrankenhausstatus.
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Lehrauftrag an der Justus- Liebig-Universität Gießen: Priv.-Doz. Dr. med. G.-André Banat für das Fach Innere Medizin
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Neben fachbezogenen Seminaren werden gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen angeboten: Laborpraktikum EKG-Kurs Röntgendemonstration. Famulatur und PJ ist möglich. Informationen: <a href="https://www.gesundheitszentrum-wetterau.de/1018/">https://www.gesundheitszentrum-wetterau.de/1018/</a> - Flyer: Ausbildung im Praktischen Jahr
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Kooperation mit Fachhochschule Fulda (Hebammenstudium) und Kooperation mit Universität Köln zum Thema familiäres Brust- und Eierstockskarzinom
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Teilnahme über das Brustzentrum und Gyn. Krebszentrum
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL09	Doktorandenbetreuung	In Zusammenarbeit mit dem MPI Bad Nauheim über Priv.-Doz. Dr. med. G.-André Banat für experimentelle Onkologie und Chefarzt Dr. med. Michael Eckhard.

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB05	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)	
HB07	Operationstechnische Assistentin und Operationstechnischer Assistent (OTA)	
HB10	Hebamme und Entbindungspfleger	
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	Seit Mitte des Jahres 2019 erfolgt die Ausbildung in diesem Bereich.
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	

### A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	241
-------------------	-----

### A-10 Gesamtfallzahlen

#### Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	8898
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	16310
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	61,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	60,81
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,34
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	61,15

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	29,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	29,91
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	29,91
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

#### Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

### A-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	95,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	84,17
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	11,17

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	95,34

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

**Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	12,54
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,54
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	12,54

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Altenpfleger und Altenpflegerinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	5,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,86

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,76
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,76
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,76

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	11,82
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,82
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	11,82

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Pflegehelfer und Pflegehelferinnen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

**Entbindungspfleger und Hebammen**

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	15,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	15,85

**davon ohne Fachabteilungszuordnung**

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	12,44
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,43
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,01
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	12,44

### davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

## A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Anzahl Vollkräfte	2,9
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,9
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,9
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Anzahl Vollkräfte	0,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,86
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter (SP25)
Anzahl Vollkräfte	1,33
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,33
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,0
Ambulante Versorgung	0,0
Stationäre Versorgung	1,33
Kommentar/ Erläuterung	

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Mark Griffin
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	QMB und PDL
Telefon	06032 702 1126
Fax	
E-Mail	mark.griffin@gz-wetterau.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Jour fix Qualitätsmanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	wöchentlich

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Mark Griffin
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	QMB und PDL
Telefon	06032 702 1126
Fax	
E-Mail	mark.griffin@gz-wetterau.de

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	berufsgruppenübergreifend
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Risikomanagement Handbuch, Qualitätsmanagementhandbuch und Leitfaden zur Krisenkommunikation 2022-08-11
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	VA Notfallmanagement 2022-06-18
RM05	Schmerzmanagement	QMV Expertenstandard akuter Schmerz 2023-08-18
RM06	Sturzprophylaxe	Expertenstandard Sturzprophylaxe 2022-07-03

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	QMV Expertenstandard Dekubitusprophylaxe 2022-07-23
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	QMV Fixierungsrichtlinien 2023-07-19
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Risikomanagement Handbuch 2022-06-12
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Tumorkonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Pathologiebesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Palliativbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteter Blutverlust	QMC OP-Checkliste 2022-12-11
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	OP-Checkliste 2022-12-11
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	QMV Team Time Out, Patientenidentifikationsarmband 2022-12-11
RM18	Entlassungsmanagement	Expertenstandard Entlassungsmanagement 2023-02-21

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Eingehende Risikomeldungen werden in den Leitungsgremien besprochen und die Risikomeldung des Monats im Intranet veröffentlicht.

#### Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2022-08-14
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
---	--

## A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

### A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	2	
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	6	
Hygienefachkräfte (HFK)	1	Herr Boß ist zuständige Hygienefachkraft für das Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim.
Hygienebeauftragte in der Pflege	5	
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission		halbjährlich

### Vorsitzender der Hygienekommission

Name	PD Dr. Ingo Schumacher
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt und Krankenhaushygieniker
Telefon	06032 702 2412
Fax	
E-Mail	ingo.schumacher@gz-wetterau.de

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja

#### Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja

#### Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja

#### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/>	ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?  ja

### Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe  ja  
 Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)  ja  
 Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe?  ja  
 Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?  ja  
 Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?  nein

### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?  ja

### Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)  ja  
 Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))  ja  
 Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden  ja  
 Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe  ja  
 Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion  ja  
 Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?  ja

### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgeminestationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?  Ja  
 Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgeminestationen 20,6 ml/Patiententag  
 Ist eine Intensivstation vorhanden?  Ja  
 Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?  Ja  
 Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen 116,69 ml/Patiententag  
 Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?  ja

### A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ([www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke\\_nod\\_e.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_nod_e.html))  ja  
 Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).  ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS <input checked="" type="checkbox"/> OP-KISS	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Teilnahme am MRE-Netzwerk Rhein-Main	Teilnahme am MRE-Netzwerk Rhein-Main
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	monatlich	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	monatlich	

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Es gibt einen standardisierten Ablauf zum Beschwerdemanagement, der anhand einer Verfahrensanweisung fixiert ist.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Es gibt eine schriftliche Verfahrensanweisung in Bezug auf das Beschwerdemanagement.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Der Umgang mit mündlichen Beschwerden ist ebenfalls in der schriftlichen Verfahrensanweisung geregelt.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Der Umgang mit schriftlichen Beschwerden ist in der schriftlichen Verfahrensanweisung geregelt.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	

Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Sylvia Harbig Tel.: 0172 6473624; Briefeinwurf: "Kummerkasten" im Foyer des Krankenhauses
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Briefkasten im Foyer <a href="http://www.gz-w.de">http://www.gz-w.de</a>
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Dauerhafte Patientenbefragung im Krankenhaus. Jeder Patient erhält einen Patientenfragebogen, der anonym ausgefüllt werden kann. <a href="http://www.gz-w.de/qualitaet/">http://www.gz-w.de/qualitaet/</a>
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	In den Zentren wie dem Brustzentrum, Gynäkologischen Krebszentrum und Traumazentrum werden regelmäßig Einweiserbefragungen durchgeführt. Es wird alle drei Jahre eine Einweiserbefragung für das gesamte GZW durchgeführt. <a href="http://www.gz-w.de/qualitaet/">http://www.gz-w.de/qualitaet/</a>

### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Melissa Podhorny	Qualitätsmanagement, Belegungsmanagement	06032 702 1229		melissa.podhorny@gz-wetterau.de
Jutta Engeland	Qualitätsmanagement u. PDL	06032 702 1236		jutta.engeland@gz-wetterau.de
Katharina Giers	Assistentin des Geschäftsführers, Qualitätsmanagement	06032 702 1106		katharina.giers@gz-wetterau.de

### Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Steffen Hensel	Patientenfürsprecher	0160 4442047		steffen.hensel@gz-wetterau.de

## A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

### A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für die Arzneimitteltherapiesicherheit	keine Person benannt
---	----------------------

### A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar/ Erläuterung	Apothekenleistung wird durch externen Dienstleister erbracht.

### A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen:  
Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		

### A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?  Nein

Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?  Nein

### A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/ DSA (X)		Ja	
AA08	Computertomograph (CT) (X)		Ja	Die Computertomografie liefert Schichtaufnahmen (Tomogramme) des Körpers, die mithilfe von Röntgenstrahlen und eines Rechners erstellt werden. Sie zählt zu den radiologischen Diagnoseverfahren in der Medizin.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)		Nein	Die Elektroenzephalographie ist eine Methode zur Erfassung von elektrischen Strömen (Potentialveränderungen) des Gehirns. Es erfolgt eine graphische Aufzeichnung von Stromkurven, die von der elektrischen Aktivität der Hirnzellen stammen.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren (X)		Ja	Ermöglicht die patientenspezifische Entfernung gelöster Substanzen (z.B. Harnstoff, Kreatinin, Vitamin B12) sowie gegebenenfalls eines definierten Wasseranteils aus dem Blut bei Nierenersatzbehandlungen. Dialysegeräte werden sowohl für die Hämodialyse als auch die Hämodiafiltration eingesetzt.
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (X)		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)		Ja	Die Untersuchung wird durch einen Computer gestützt und liefert ohne die Anwendung von Röntgenstrahlung eine detaillierte Darstellung von Organen und Geweben im Körperinneren. Mit einem MRT kann der ganze Körper durchleuchtet werden, aber auch einzelne Körperbereiche.
AA23	Mammographiegerät		Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde		Nein	

## A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

### 14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet.		
Notfallstufe des Krankenhauses	Umstand der Zuordnung des Krankenhauses zur jeweiligen Notfallstufe	Modul der speziellen Notfallversorgung
Stufe 2	Erfüllung der Voraussetzungen der jeweiligen Notfallstufe	

### 14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

### 14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	ja
Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	ja

## Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1].1 Gynäkologie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Gynäkologie
Fachabteilungsschlüssel	2400
Art der Abteilung	Hauptabteilung

#### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Ulrich Groh
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Gynäkologie, Geburtshilfe und Senologie
Telefon	06032 / 702 - 1207
Fax	06032 / 702 - 1140
E-Mail	gynamb.bn@gz-wetterau.de
Strasse / Hausnummer	Chaumontplatz 1
PLZ / Ort	61231 Bad Nauheim
URL	

### B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V  Ja

Kommentar/Erläuterung

### B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Die Frauenklinik Bad Nauheim ist ein nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziertes Brustzentrum.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Gutartige Veränderungen werden als solche per Ultraschall oder MRT, ggf. durch eine Biopsie in örtlicher Betäubung gesichert. Falls eine Operation überhaupt erforderlich ist erfolgt diese mit dem Ziel, Form und Kontur der Brust optimal zu erhalten/gestalten.
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Als Brustzentrum behandelt die Frauenklinik alle an der Brustdrüse vorkommenden Erkrankungen und Symptome, auch Sekretabsonderungen aus der Brustwarze, Infektionen und Fehlbildungen.
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	Wird angeboten.
VG06	Gynäkologische Chirurgie	Ist der Überbegriff aller am weiblichen Genitale stattfindenden Operationen.
VG07	Inkontinenzchirurgie	In der Frauenklinik werden von einem spezialisierten Team im Beckenbodenzentrum urogynäkologische Eingriffe bei unwillkürlichem Harnverlust und bei Senkungszuständen durchgeführt. Zur Diagnostik und Beratung existiert eine spezielle "Urogynäkologische Sprechstunde".
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziertes gynäkologisches Krebszentrum. Jährlich werden über 100 Fälle in Bad Nauheim behandelt. Komplette diagnostische Bildgebung (Ultraschall, MRT, CT) sowie eine zertifizierte Dysplasiesprechstunde nach AGCPC.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Alle schwangerschaftsbedingten Erkrankungen von der Schwangerschaftsübelkeit über Eileiterschwangerschaften und Fehlgeburten bis hin zur Geburt selbst werden in der Frauenklinik behandelt, jährlich kommen hier etwa 1000 Kinder zur Welt. Die Klinik ist als Babyfreundliche Klinik nach WHO zertifiziert
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Im Kreißsaal werden alle operativen geburtshilflichen Techniken von der äußeren Wendung über die Vakuumextraktion/Saugglockengeburt und den Kaiserschnitt angewandt. Der Schwerpunkt unserer Arbeit besteht darin, diese Techniken zu vermeiden und eine normale Geburt zu ermöglichen.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Alle entzündlichen und nichtentzündlichen Erkrankungen, die das weibliche Genitale betreffen, werden in der Frauenklinik ambulant und stationär behandelt. Dazu zählen auch chronische Schmerzzustände und Endometriose. Siehe auch VG 14
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Siehe auch VG 13 Die ambulante Behandlung erfordert bei gesetzlich versicherten Patientinnen (außer im Notfall) eine Überweisung durch die Frauenärztin/den Frauenarzt. Notfälle werden an 365 Tagen im Jahr über 24 Stunden behandelt. Zertifizierte Dysplasiesprechstunde
VG15	Spezialsprechstunde	Das Brustzentrum Bad Nauheim ist Kooperationspartner des Zentrums für familiären Brust- und Eierstockkrebs in Köln und bietet im Rahmen eines IV Vertrages auch eine genetische Beratung von Patientinnen an, die bestimmte Kriterien erfüllen.
VG16	Urogynäkologie	Es existiert eine spezielle "Urogynäkologische Sprechstunde". Es wird ein breites Spektrum vaginaler, laparoskopischer und offener urogynäkologischer Operationsverfahren angeboten.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VG17	Reproduktionsmedizin	Im Rahmen des ambulanten Operierens nach § 115 werden fertilitätsfördernde Maßnahmen in Kooperation mit den umliegenden Kinderwunschzentren angeboten.
VG18	Gynäkologische Endokrinologie	Sowohl bei gutartigen als auch bei bösartigen Erkrankungen, bei denen endokrinologische Aspekte zu berücksichtigen sind, wird eine entsprechende Diagnostik durchgeführt. IN speziellen Fällen erfolgt dies in Kooperation mit spezialisierten Endokrinologen.
VG19	Ambulante Entbindung	Wird angeboten.

### B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3668
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
Z38	900	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
C50	404	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
O42	392	Vorzeitiger Blasensprung
O68	150	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
D25	121	Leiomyom des Uterus
N81	91	Genitalprolaps bei der Frau
O48	69	Übertragene Schwangerschaft
D27	67	Gutartige Neubildung des Ovars
O64	61	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Fetus
O80	58	Spontangeburt eines Einlings

### B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-262	1020	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
9-500	979	Patientenschulung
1-208	892	Registrierung evozierter Potenziale
9-260	887	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5-758	594	Rekonstruktion weiblicher Genitalorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
3-100	513	Mammographie
5-870	398	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
5-401	322	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-749	314	Andere Sectio caesarea
8-910	281	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM06	Richtlinie über die ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V	Gynäkologische Ambulanz		Die Frauenklinik ist im Besitz einer ASV Zulassung nach § 116 b SGB V und behandelt auf dieser Plattform jährlich etwa 1500 Fälle
AM07	Privatambulanz			Eine ambulante Behandlung von Privatpatientinnen wird angeboten.
AM08	Notfallambulanz (24h)			Die ambulante Behandlung gynäkologischer und geburtshilflicher Notfälle ist an 365 Tagen im Jahr über 24 Stunden gewährleistet

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-471	< 4	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
1-472	< 4	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
1-473	< 4	Biopsie ohne Inzision am graviden Uterus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
1-672	< 4	Diagnostische Hysteroskopie

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden  
stationäre BG-Zulassung

 Nein

 Nein

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	16,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	16,25
Fälle je VK/Person	225,72307

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	10,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,00
Fälle je VK/Person	366,80000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	12,68
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,68
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	12,68
Fälle je VK/Person	289,27444

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	9,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00

Stationäre Versorgung	9,86
Fälle je VK/Person	372,00811

### Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	1,19
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,19
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,19
Fälle je VK/Person	3082,35294

### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	2,46
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,46
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,46
Fälle je VK/Person	1491,05691

### Hebammen und Entbindungspfleger

Anzahl Vollkräfte	15,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	15,85
Fälle je VK/Person	231,41955

### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	1,01
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,01
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,01
Fälle je VK/Person	3631,68316

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	Bachelorabschluss im Bereich der Hebammen
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ15	Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	Bachelorabschluss im Bereich der Hebammen
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP23	Breast Care Nurse	
ZP28	Still- und Laktationsberatung	Mehrere Laktationsberaterinnen

**B-[2].1 Allgemeine Chirurgie**

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Allgemeine Chirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1500
Art der Abteilung	Hauptabteilung

**Chefärztinnen/-ärzte**

Name	PD. Dr. med. Ingo Schumacher
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Allgemein- Viszeralchirurgie, Spezielle Viszeralchirurgie und Krankenhaushygieniker
Telefon	06032 / 702 - 2412
Fax	
E-Mail	sekretariat-chir.bn@gz-wetterau.de
Strasse / Hausnummer	Chaumontplatz 1
PLZ / Ort	61231 Bad Nauheim
URL	

**B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V  Ja

Kommentar/Erläuterung

### B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Zertifiziertes Zentrum seit 2010
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC62	Portimplantation	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Notfallmedizin	

### B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1405
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
K80	230	Cholelithiasis
K40	175	Hernia inguinalis
K35	114	Akute Appendizitis
K57	104	Divertikelkrankheit des Darmes
K56	78	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
K42	53	Hernia umbilicalis
K61	50	Abszess in der Anal- und Rektalregion
L02	47	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
K43	45	Hernia ventralis
L05	43	Pilonidalzyste

### B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-990	796	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-225	265	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-511	250	Cholezystektomie
5-932	197	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5-530	172	Verschluss einer Hernia inguinalis
9-984	151	Pflegebedürftigkeit
5-469	138	Andere Operationen am Darm
5-916	133	Temporäre Weichteildeckung
1-632	127	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
5-470	116	Appendektomie

### B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			

**B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

keine Angaben

**B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden  
stationäre BG-Zulassung

 Nein Nein

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	10,17
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,17
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,17
Fälle je VK/Person	138,15142

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	5,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,83
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,83
Fälle je VK/Person	240,99485
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeinchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	14,17
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,12
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	3,05
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	14,17
Fälle je VK/Person	99,15314

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,31
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,31

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,31
Fälle je VK/Person	4532,25806

### Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,90
Fälle je VK/Person	1561,11111

### Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	0,61
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,61
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,61
Fälle je VK/Person	2303,27868

### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	1,94
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,94
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,94
Fälle je VK/Person	724,22680

### Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	1,26
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,26
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,26
Fälle je VK/Person	1115,07936

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP16	Wundmanagement	

**B-[3].1 Palliativmedizin**

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Palliativmedizin
Fachabteilungsschlüssel	3752
Art der Abteilung	Hauptabteilung

**Chefärztinnen/-ärzte**

Name	Dr. med. Thorsten Fritz
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Palliativmedizin
Telefon	06032 / 702 - 2325
Fax	
E-Mail	c2.bn@gz-wetterau.de
Strasse / Hausnummer	Chaumontplatz 1
PLZ / Ort	61231 Bad Nauheim
URL	

**B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V  Ja

Kommentar/Erläuterung

### B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI38	Palliativmedizin	Ziel unserer Behandlung ist das Lindern von belastenden Symptomen. In den Fokus rückt die Lebensqualität. Lebensqualität ist etwas sehr Individuelles. Dementsprechend versuchen wir, bestmöglich auf die Wünsche und Belange unserer Patientinnen und Patienten einzugehen.

### B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	145
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-[3].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
C34	23	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
C50	23	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
C25	12	Bösartige Neubildung des Pankreas
C18	9	Bösartige Neubildung des Kolons
C22	6	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C54	5	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
C16	4	Bösartige Neubildung des Magens
C20	4	Bösartige Neubildung des Rektums
C80	< 4	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
I50	< 4	Herzinsuffizienz

### B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-98e	100	Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung
9-984	83	Pflegebedürftigkeit
8-982	18	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
3-990	9	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-222	4	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-225	< 4	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-513	< 4	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
8-800	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-987	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-98h	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung	SAPV nach §37 b SGB V		

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
	nach § 140a Absatz 1 SGB V			

**B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

**B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

trifft nicht zu / entfällt

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,16
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,16
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,16
Fälle je VK/Person	125,00000

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,16	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,16	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	1,16	
Fälle je VK/Person	125,00000	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF30	Palliativmedizin	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	8,20
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,20
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,20
Fälle je VK/Person	17,68292

#### Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	1,29	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,29	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	1,29	
Fälle je VK/Person	112,40310	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>	<b>Kommentar / Erläuterung</b>
ZP01	Basale Stimulation	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP20	Palliative Care	

## B-[4].1 Innere Medizin

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Innere Medizin
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art der Abteilung	Hauptabteilung

### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Robert Voswinckel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Innere Medizin
Telefon	06032 / 702 - 2405
Fax	06032 / 702 - 2407
E-Mail	caroline.bentrup@gz-wetterau.de
Strasse / Hausnummer	Chaumontplatz 1
PLZ / Ort	61231 Bad Nauheim
URL	

Name	Dr. med. Michael Eckhard
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Innere Medizin / Diabetologie
Telefon	06032 / 702 - 3224
Fax	06032 / 702 - 2407
E-Mail	diabetes-klinik@gz-wetterau.de
Strasse / Hausnummer	Chaumontplatz 1
PLZ / Ort	61231 Bad Nauheim
URL	

Name	PD Dr. med André Banat
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie
Telefon	06032 / 702 - 2405
Fax	06032 / 702 - 2407
E-Mail	Caroline.Bentrup@gz-wetterau.de
Strasse / Hausnummer	Chaumontplatz 1
PLZ / Ort	61231 Bad Nauheim
URL	<a href="https://www.gesundheitszentrum-wetterau.de/stationaere-versorgung/innere-medizin/krebs-und-blutkrankheiten">https://www.gesundheitszentrum-wetterau.de/stationaere-versorgung/innere-medizin/krebs-und-blutkrankheiten</a>

## B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V  Ja

Kommentar/Erläuterung

### B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	

### B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2574
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-[4].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I50	217	Herzinsuffizienz
A41	124	Sonstige Sepsis
E86	118	Volumenmangel
J18	102	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
I10	83	Essentielle (primäre) Hypertonie
J44	77	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
K29	76	Gastritis und Duodenitis
R55	67	Synkope und Kollaps
A09	61	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
N39	54	Sonstige Krankheiten des Harnsystems

#### B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-990	2131	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
9-984	1479	Pflegebedürftigkeit
1-632	623	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3-225	363	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-222	362	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-800	308	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-440	306	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
3-200	293	Native Computertomographie des Schädels
1-650	292	Diagnostische Koloskopie
5-513	217	Endoskopische Operationen an den Gallengängen

#### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			

#### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-275	< 4	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
1-440	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-442	< 4	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
1-444	< 4	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-640	< 4	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
1-641	< 4	Diagnostische retrograde Darstellung der Pankreaswege
1-642	< 4	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
1-650	< 4	Diagnostische Koloskopie
3-613	< 4	Phlebographie der Gefäße einer Extremität

#### B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	21,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	21,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	21,93
Fälle je VK/Person	117,37346

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	5,94
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,94
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,94
Fälle je VK/Person	433,33333
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie	
AQ27	Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	47,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	40,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	6,62
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	47,55
Fälle je VK/Person	54,13249

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	1,28
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,28

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,28
Fälle je VK/Person	2010,93750

### Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	1,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,65
Fälle je VK/Person	1560,00000

### Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	1,07
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,07
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,07
Fälle je VK/Person	2405,60747

### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	5,96
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,96
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,96
Fälle je VK/Person	431,87919

### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	8,53
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,52
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,01
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,53
Fälle je VK/Person	301,75849

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	

**B-[5].1 Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie**

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1516
Art der Abteilung	Hauptabteilung

**Chefärztinnen/-ärzte**

Name	Dr. Michael Pröbstel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	06032 / 702 - 2224
Fax	
E-Mail	sekretariat-chir.bn@gz-wetterau.de
Strasse / Hausnummer	Chaumontplatz 1
PLZ / Ort	61231 Bad Nauheim
URL	

**B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V  Ja

Kommentar/Erläuterung

### B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC63	Amputationschirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	

### B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1106
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-[5].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
S72	159	Fraktur des Femurs
S52	132	Fraktur des Unterarmes
S82	112	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S42	96	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
M16	74	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
M17	72	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
S22	49	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
S32	48	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
S06	47	Intrakranielle Verletzung
M18	20	Rhizarthrose [Arthrose des Daumensattelgelenkes]

### B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-990	1266	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
9-984	476	Pflegebedürftigkeit
3-200	242	Native Computertomographie des Schädels
5-790	227	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-820	197	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-794	196	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-203	186	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-800	164	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-793	107	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
3-206	101	Native Computertomographie des Beckens

### B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			

### B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-697	< 4	Diagnostische Arthroskopie

### B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden  
stationäre BG-Zulassung

 Ja

 Ja

## B-[5].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	11,64
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,30
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,34
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	11,64
Fälle je VK/Person	95,01718

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	6,98
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,98
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,98
Fälle je VK/Person	158,45272
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeinchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	12,74
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,24
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,50
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	12,74
Fälle je VK/Person	86,81318

#### Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	1,09
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,09
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,09
Fälle je VK/Person	1014,67889

### Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	0,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,83
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,83
Fälle je VK/Person	1332,53012

### Pflegfachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	0,08
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,08
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,08
Fälle je VK/Person	13825,00000

### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	1,46
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,46
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,46
Fälle je VK/Person	757,53424

### Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	1,64
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,64
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,64
Fälle je VK/Person	674,39024
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland	Leistungsbereich	nimmt teil	Kommentar / Erläuterung
Hessen	MRE	ja	

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar / Erläuterung
Brustkrebs	In Ergänzung des aktuellen Versorgungsangebotes werden im Rahmen strukturierter Behandlungsprogramme (Disease- Management-Programme, DMP) interdisziplinäre, berufsund sekorenübergreifende Behandlungen in einer integrierten Versorgungsform mit dem notwendigen logistischen Hintergrund gewährleistet. Den an Brustkrebs erkrankten Frauen wird besonders durch individuelle Beratung und Informationen durch die Vertragspartner die Möglichkeit gegeben, stärker aktiv am Behandlungsprozess mitzuwirken.
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
<b>Leistungsbereich:</b>
Bezeichnung des Qualitätsindikators: Zur Zertifizierung müssen die Strukturen der Qualitätssicherung angegeben werden.
<b>Ergebnis:</b> Zertifiziertes Brustzentrum und Gynäkologisches Krebszentrum Bad Nauheim
Messzeitraum:
<b>Datenerhebung:</b>
Rechenregeln:
<b>Referenzbereiche:</b>
Vergleichswerte:
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:
<b>Leistungsbereich:</b>
Bezeichnung des Qualitätsindikators: Zur Zertifizierung müssen die Strukturen der Qualitätssicherung angegeben werden. Dazu wurden Tracerdiagnosen und Tracerprozeduren festgelegt.
<b>Ergebnis:</b> Zertifiziertes Kompetenzzentrum für minimal-invasive Chirurgie
Messzeitraum: Jährlich
<b>Datenerhebung:</b> StuDoQ-Register
Rechenregeln:
<b>Referenzbereiche:</b> Liegezeit, Erfolgsrate laparoskopisch, Komplikationen, OP
Vergleichswerte: Benchmarking aller teilnehmenden Kliniken: Bundesweit
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage: Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV). <a href="http://www.dgav.de/studoq/zertifizierungen/minimalinvasive-chirurgie.html">http://www.dgav.de/studoq/zertifizierungen/minimalinvasive-chirurgie.html</a>
<b>Leistungsbereich:</b> Endoprothesenregister Deutschland

**Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Bezeichnung des Qualitätsindikators: Zur Zertifizierung müssen die Strukturen der Qualitätssicherung angegeben werden.

**Ergebnis: Zertifiziertes Endoprothetikzentrum**

Messzeitraum:

**Datenerhebung:**

Rechenregeln:

**Referenzbereiche:**

Vergleichswerte:

**Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:**

**Leistungsbereich: Traumaregister der DGU**

Bezeichnung des Qualitätsindikators: Zur Zertifizierung müssen die Strukturen der Qualitätssicherung angegeben werden.

**Ergebnis: Zertifiziertes Traumazentrum**

Messzeitraum:

**Datenerhebung:**

Rechenregeln:

**Referenzbereiche:**

Vergleichswerte:

**Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage:**

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V**
**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr**

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene	10	10		
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	62		

**C-5.2 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr**

Leistungsbereich	Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas für Erwachsene
Leistungsberechtigung für das Prognosejahr	ja
Im Berichtsjahr erbrachte Leistungsmenge	10
Die in den letzten zwei Quartalen des Berichtsjahres und den ersten zwei Quartalen des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres erreichte Leistungsmenge	10
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt	ja
Erstmalige oder erneute Erbringung einer Leistung (§ 6 Mm-R)	
Sondergenehmigung der Landesbehörden zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung erteilt	

Leistungsbereich	Kniegelenk-Totalendoprothesen
Leistungsberechtigung für das Prognosejahr	ja
Im Berichtsjahr erbrachte Leistungsmenge	62
Die in den letzten zwei Quartalen des Berichtsjahres und den ersten zwei Quartalen des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres erreichte Leistungsmenge	60
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt	ja
Erstmalige oder erneute Erbringung einer Leistung (§ 6 Mm-R)	
Sondergenehmigung der Landesbehörden zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung erteilt	

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

keine Angaben

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	30
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	27
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	27

(\* ) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

### C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

#### 8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahme etatbestände	Kommentar
Allgemeine Chirurgie, Allgemeine Chirurgie/ Schwerpunkt Unfallchirurgie	Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station M1	Nacht	75,00	4	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllung sgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Allgemeine Chirurgie, Allgemeine Chirurgie/ Schwerpunkt Unfallchirurgie	Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station M1	Tag	91,67	4	
Allgemeine Chirurgie, Allgemeine Chirurgie/ Schwerpunkt Unfallchirurgie	Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station C3	Nacht	100,00	0	
Allgemeine Chirurgie, Allgemeine Chirurgie/ Schwerpunkt Unfallchirurgie	Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station C3	Tag	100,00	4	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gynäkologie und Geburtshilfe	Station M2	Nacht	91,67	4	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gynäkologie und Geburtshilfe	Station M2	Tag	58,33	4	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gynäkologie und Geburtshilfe	Station Entbindung	Nacht	100,00	3	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gynäkologie und Geburtshilfe	Station Entbindung	Tag	100,00	3	
Innere Medizin	Innere Medizin	Station M3	Nacht	100,00	1	
Innere Medizin	Innere Medizin	Station M3	Tag	100,00	0	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllung sgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Innere Medizin, Innere Medizin / Schwerpunkt Onkologie, Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Innere Medizin Kardiologie, Innere Medizin Neurologie, Innere Medizin/ Schwerpunkt Gastroenterologie	Neurologie	Station C1	Tag	50,00	4	
Innere Medizin, Innere Medizin / Schwerpunkt Onkologie, Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Innere Medizin Kardiologie, Innere Medizin Neurologie, Innere Medizin/ Schwerpunkt Gastroenterologie	Neurologie	Station C1	Nacht	91,67	4	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Innere Medizin, Innere Medizin Kardiologie Bad Nauheim, Innere Medizin Neurologie Bad Nauheim	Neurologie	Station C2	Nacht	75,00	4	
Innere Medizin, Innere Medizin Kardiologie Bad Nauheim, Innere Medizin Neurologie Bad Nauheim	Neurologie	Station C2	Tag	91,67	4	
Interdisziplinär	Intensivmedizin	Intensivstation Bad Nauheim	Tag	100,00	4	
Interdisziplinär	Intensivmedizin	Intensivstation Bad Nauheim	Nacht	100,00	4	

## 8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Allgemeine Chirurgie, Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie	Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station M1	Tag	66,03	
Allgemeine Chirurgie, Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie	Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station C3	Tag	92,88	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsg rad	Kommentar
Allgemeine Chirurgie, Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie	Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station M1	Nacht	49,86	
Allgemeine Chirurgie, Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie	Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station C3	Nacht	98,90	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gynäkologie und Geburtshilfe	Station M2	Tag	51,51	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gynäkologie und Geburtshilfe	Station Entbindung	Tag	94,52	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gynäkologie und Geburtshilfe	Station M2	Nacht	64,38	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gynäkologie und Geburtshilfe	Station Entbindung	Nacht	90,41	
Innere Medizin	Innere Medizin	Station M3	Nacht	99,68	
Innere Medizin	Innere Medizin	Station M3	Tag	99,68	
Innere Medizin, Innere Medizin / Schwerpunkt Onkologie, Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Innere Medizin Kardiologie, Innere Medizin Neurologie, Innere Medizin/ Schwerpunkt Gastroenterologie	Neurologie	Station C1	Nacht	70,14	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllunggrad	Kommentar
Innere Medizin, Innere Medizin / Schwerpunkt Onkologie, Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Innere Medizin Kardiologie, Innere Medizin Neurologie, Innere Medizin / Schwerpunkt Gastroenterologie	Neurologie	Station C1	Tag	52,88	
Innere Medizin, Innere Medizin Kardiologie Bad Nauheim, Innere Medizin Neurologie Bad Nauheim	Neurologie	Station C2	Nacht	50,68	
Innere Medizin, Innere Medizin Kardiologie Bad Nauheim, Innere Medizin Neurologie Bad Nauheim	Neurologie	Station C2	Tag	80,55	
Interdisziplinär	Intensivmedizin	Intensivstation Bad Nauheim	Nacht	87,40	
Interdisziplinär	Intensivmedizin	Intensivstation Bad Nauheim	Tag	85,75	

## **C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien**

trifft nicht zu / entfällt